**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender
**Herausgeber:** Pro Juventute
**Band:** 51 (1958)
**Heft:** [1]: Schülerinnen

**Artikel:** Hiroshige
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-986938

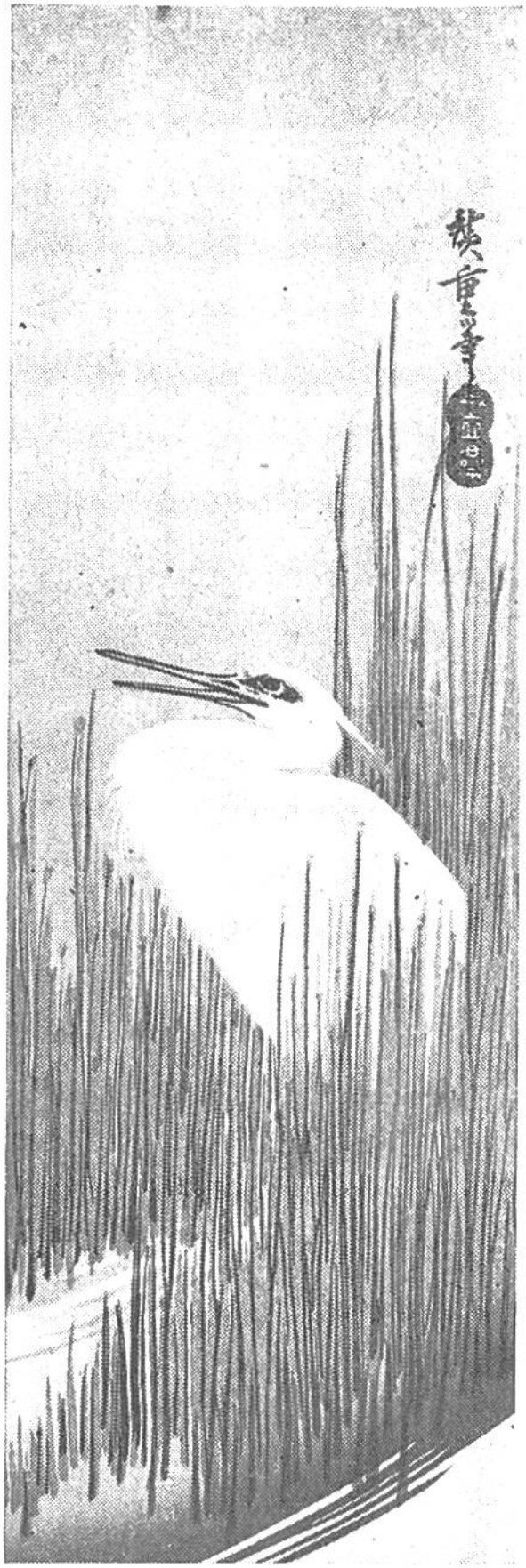
**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

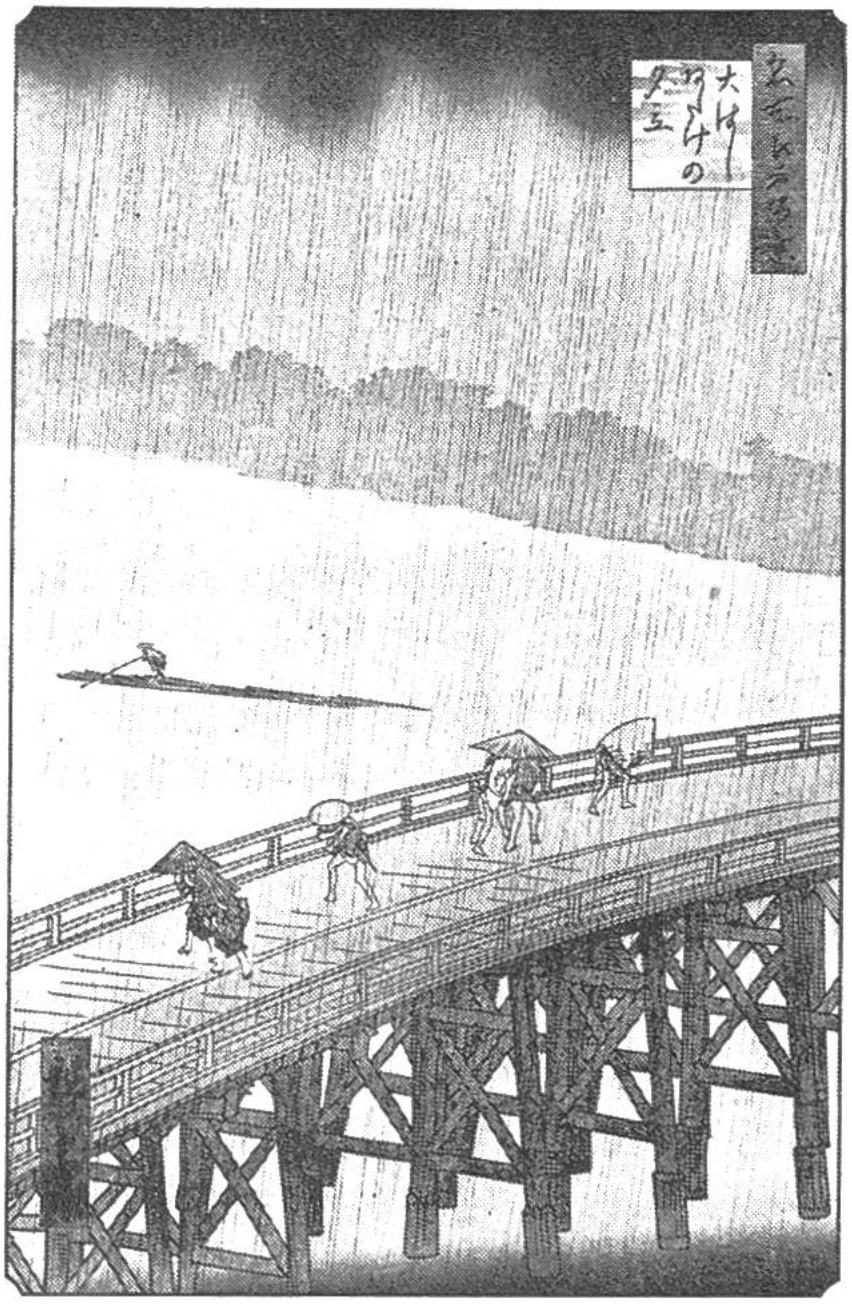


Reiher im Schilf.

# HIROSHIGE

Im Jahre 1858, einige Jahre nachdem die Amerikaner Japan fast mit Gewalt aus dem Dornröschenschlaf aufgerüttelt und das Land für die Welt erschlossen hatten, starb Hiroshige in Tokyo. Er ahnte nicht, dass einmal die billigen Holzschnittbilder, die er schuf, schon bald nach seinem Tode den Weg nach Europa, hauptsächlich nach Paris, finden und von dort aus der ganzen Welt bekannt werden sollten. Viele der französischen Impressionisten haben aus seinen Bildern Anregungen erhalten. Ganz besonders haben der englische Maler Whistler und der niederländische Maler van Gogh Hiroshiges Bilder gekannt und geliebt.

Die Kunst der entzückenden Japanholzschnitte, die sich Ende des 17. Jahrhunderts zu entfalten begann, erreichte nach hundert Jahren den Höhepunkt der Entwicklung. Von da an begann der Niedergang, und wären Hiroshige und Hokusai nicht im letzten Augenblick mit ihren Landschaftsbildern zu Hilfe gekommen, wäre diese schöne Kunst der Japaner dem Verfall preisgegeben. Landschaften im Holzschnitt so volkstümlich auszudrücken, war etwas Neues; denn bis zirka 1825 hatte man hauptsächlich Menschen im



Regen in Edo (heutiges Tokyo).

Holzschnitt dargestellt. Hiroshige hatte eine Ahnung von der europäischen Auffassung der Perspektive, und doch ging er eigene Wege und vermochte mit wenigen Farben die Atmosphäre in der Landschaft wiederzugeben. Es gab wohl kaum einen anderen japanischen Künstler, der es so verstanden hat wie Hiroshige, den Regen und den Schnee darzustellen. Heute, hundert Jahre nach seinem Tode, wirken seine Bilder noch ebenso modern. Er ist nicht nur ein Künstler für Japan, sondern für die Welt geworden.
Als Beispiel und zur Erinnerung an seine Kunst zeigen wir hier zwei Bilder sowie eine farbige Reproduktion vor Seite 129; denn Hiroshige wusste auch bei der Wiedergabe von Tieren mit Pflanzen schöne Kompositionen zu schaffen. H. Br.